

von ein's nach Wickershain eingepfarrt ist, und 8 Häusern, worunter ein neues Gemeindehaus.

6.) **Wenigossa**, $\frac{1}{2}$ St. südlich von Dssa, mit 108 Einwohnern in 8 Bauergütern und 5 Häusern.

Die 5 zuerst genannten Dörfer gehören, wie das Kirchdorf Dssa, unter den Rochliger Amtsbezirk, das sechste dagegen in den Bornaischen. — Die meisten Häuser nähren sich von Handarbeit, die sie auf dem Rittergute finden, in Dssa aber giebt es unter ihnen auch mancherlei Handwerker.

Die Pfarrwohnung ist 1575 erbaut und 1768 wesentlich erneuert worden. Von Außen empfiehlt sie sich zwar nicht, ist aber noch bewohnbar.

In der Parochie giebt es 2 Schulhäuser, nämlich 1 zu Dssa und 1 zu Seifersdorf. Das zu Dssa ist etwas über 100 Jahr alt und wurde vor einigen Jahren theilweise erneuert. Das zu Seifersdorf ward 1838 neu erbaut und am 16. Octbr. desselben Jahres eingeweiht. Zu dem neugebildeten Schulbezirk gehört, außer Seifersdorf, der nach Wickershain eingepfarrte Ort Marsdorf. Die Zahl der Kinder, welche die Schule zu Dssa besuchen, beträgt 135, und das Schulgeld ist auf 143 Thlr. fixirt, wozu noch eine Entschädigung von 12 Thlrn. für den Gregoriusumgang kommt. Die Vereinschule zu Seifersdorf wird von 63 Kindern besucht, worunter 40 aus Marsdorf. Der Inhaber der neugegründeten ständischen Lehrerstelle, Johann August Weit, erhält 120 Thlr. Fixum. —

Die Mühle zu Walditz in der Parochie Kohren geht bei der Kirche zur Lehn und hat dem Pfarrer einen unbedeutenden Naturalzins zu entrichten. Dahin ist die in der Beschreibung der Parochie Kohren S. 75 enthaltene Angabe zu berichtigen. Dem Pfarrer leihen und zinsen sieben Bauern in Niederpickenhain. —

Seit der Reformation waren hier folgende Pfarrer angestellt: 1.) Martin Dertel (um's Jahr 1539); 2.) Andreas Otto (vorher Pfarrer zu Deltschau); 3.) Johann Skorla (hielt Dom. IV. Adv. 1544 seine Probepredigt und hat das älteste noch vorhandene Kirchenbuch begonnen); 4.) Melchior Ulrich (gestorben den 27. Septbr. 1623 im 62sten Lebens- und 28sten Amtsjahre); 5.) M. Petr. Günzel, in Rochlitz geboren, ein Sohn des Pfarrers zu Rathendorf (wurde späterhin nach Röcknitz befördert); 6.) M. David Poffius, aus Zwickau (gestorben den 8. Jan. 1646 im 50sten Lebens- und 25sten Amtsjahre); 7.) Samuel Schütze, von Düben gebürtig (hielt Dom. Oculi 1646 die Probepredigt, empfing 8 Wochen darauf die Ordination und starb den 4. Febr. 1665 im 53sten Lebensjahre); 8.) Daniel Thyme, aus Frohburg (gestorben den 15. Mai 1694 nach 29jähriger Amtsführung); 9.) Ernst Victor Roth, von Kohren gebürtig, wo er nach Verwaltung des Pfarramtes zu Menkersdorf 7 Jahr Diaconus gewesen (ward am 12. Dec. 1694 als Pfarrer nach Dssa berufen und starb daselbst am 6. März 1717 im 37sten Amts- und 61sten Lebensjahre und zwar „als ein Mann, der sich durch reine Lehre und frommes Leben einen unvergänglichen Ruhm erworben hatte“); 10.) Christian Barth, aus Wiesenthal, zuvor 15 Jahr Pfarrer zu Rüdigsdorf, am 7. Octbr. 1717 von Christoph aus dem Winkel zum hiesigen Pfarramte berufen (durch seine Veranstaltung ward das Innere der Kirche gemalt und der Altar, das Schülerchor und die Orgel verschönert. Er starb, 67 Jahr alt, am Himmelfahrtstages, als am 3. Mai 1742, nachdem er das hiesige Pfarramt 24 Jahr und 7 Monate mit vielem Beifall und Segen verwaltet hatte). Ihm folgte unter Collatur Joh. Chri-

stophs v. Wolfersdorf 11.) Carl Gottfried Blüthner, von Altenburg, am 8. Nov. 1742 (ward 1753 hier seines Amtes entsetzt, jedoch späterhin anderwärts wieder als Pfarrer angestellt). An seine Stelle trat am 16. März des genannten Jahres 12.) M. Christian Friedrich Krehl, von Rötha, der zuvor in Linz bei Großenhain 8 Jahr Pfarrer gewesen (gestorben am 10. Jan. 1767 im 54sten Jahre seines Alters). Sein Nachfolger war: 13.) M. Friedrich Adolph Seyffarth, ein Sohn des Pfarrers zu Schweikershain. Unter der Collatur Andreas Friedrichs v. Bastineller gelangte er zum hiesigen Pfarramte am 1. Septbr. 1767 (als im Geburtsjahre seines Nachfolgers), verwaltete dasselbe 41 Jahr und 4 Monate mit rastlosem Fleiße und ausdauernden Beifall, und hatte (was bemerkenswerth erscheint) mit seinem Vorgänger einen Sterbetag. Er starb nämlich am 10. Jan. 1809 im 74sten Lebensjahre. Sein Andenken blieb bis diesen Augenblick bei der hiesigen Kirchfahrt im Segen. Das Pastorat alhier, welches unter den damals obwaltenden Umständen von dem hohen Kirchenrathe und Ober-Consistorio zu Dresden, jedoch dem auf dem Rittergute Dssa haftenden Collatur-Rechte unbeschadet, besetzt wurde, erhielt nach 20monatlicher Vacanz 14.) Sam. Gottlob Friedrich Rhodius, der älteste Sohn des Pfarrers M. Joh. Friedrich Rhodius zu Kleinwolmsdorf bei Radeberg. Er war zuerst vom October 1792 bis Weihnacht 1795 der Substitut des Waters, folgte demselben zu Johannis 1796 im Amte nach und trat am 2. Septbr. 1810 seine hiesige Stelle an, nachdem er Dom. V. p. Trinit. seine Probepredigt gehalten. Am 6. Nov. 1842 feierte er mit der dankbarsten Rührung seines Herzens sein Amtsjubelfest.

Von den hiesigen Schullehrern sind folgende dem Namen nach bekannt: 1.) Martin Peyker (um's Jahr 1550); 2.) Valentin Kirsten (in den Jahren 1561 und 1562 erwähnt); 3.) Andreas Skorla (1592 in's Amt gekommen); 4.) Hans Curt, gestorben im 67sten Lebensjahre am 22sten August 1633, als in demselben Jahre, wo die Pest 189 Personen in der hiesigen Kirchfahrt hinwegraffte; 5.) Georg Mittelbach (um's Jahr 1634); 6.) Christoph Liebing, aus Bruchheim, verehelichte sich 1646 mit einer Jgfr. Schumann aus Wickershain und starb den 17. Octbr. 1667; 7.) Hans Jäger (trat 1668 sein hiesiges Amt an und starb den 11. Juli 1693 im 62sten Lebensjahre). Ihm folgte sein Sohn, jedoch nur auf sehr kurze Zeit, 8.) Gregorius Jäger (zu Burgstädt geboren); 9.) Johann Jacob Dittmann (ward 1694 alhier Schulmeister und starb den 25sten Novbr. 1755 im 61sten Amts- und 86sten Lebensjahre); 10.) Johann Friedrich Gärtner (wurde des Vorigen Substitut um's Jahr 1746, folgte ihm 1756 im Amte und starb den 23. Aug. 1761); 11.) Joh. Daniel Gottfried Schelk (war Besitzer eines Bauergutes zu Kolkka und starb den 25sten Septbr. 1781); 12.) Joh. Gottfried Herbig, aus Seithain, erst Catechet in Garnsdorf, hierauf Schulmeister in Deuben, dann Schulmeister in Connewitz bei Leipzig, verwaltete das hiesige Schulamt von 1781 bis 1798, wo er am 8. Mai im 52sten Lebensjahre starb. Ihm folgte 1799 sein Schwiegersohn 13.) Joh. Georg Körber, von Oberlödla im Altenburgischen (war zuvor Kinderlehrer in Seithain und wurde 1820 hier seines Amtes entsetzt). Der jetzige Schulmeister ist 14.) Carl Traugott Schre, geboren 1788 zu ~~Walditz~~ Stein, trat 1821 hier an und war vorher seit 1815 Schulmeister zu Buschendorf bei Pirna. —

Pfarrhaus Dssa, den 27. März 1843.

Frankenau.

(Beschluß.)

Genauere Nachrichten beginnen mit Martin Wolf, von Frankenberg, vocirt am 4. Mai 1551, gestorben am 9. Aug. 1574. Auf ihn folgte David Lindner, von 1574 bis zum 22. Juni 1606; dann Andreas Feuner, vom 22sten Dec. 1606 bis zum 21. Febr. 1618; M. Jeremias Hickmann, Mitte October 1618 bis 1621, wo er nach Stollberg berufen von hier wegging; Renatus Crusius, Octbr. 1621 bis 1631, von hier nach Bräunsdorf berufen; M. Caspar Höffler, von Langenleube hierher berufen und im Mai 1631 angetreten, starb am 4. Mai 1639; Zacharias Thorschmidt, der Cantor zu Mittweida war, berufen am 19. Aug. 1639, trat sein Amt im Novbr. 1639 an und starb am 9. Decbr. 1660; Gottfried Harzer,

Lesnicensis, trat sein Amt im Juli 1661 an und ging 1677 als Pfarrer nach Ablas; M. Johann Georg Müller, aus Freiberg, trat sein Amt Dom. Estomihi 1677 an und starb als Senior der Chemnitzer Inspection 1720; M. David Heizer, der Cantor zu Mittweida war, von 1721 bis 1756; M. Friedrich Andreas Hamann, von Dresden, von 1756 bis 1764; M. Daniel Klöden, von Frankenau, vom 27. Januar bis zum 27. Septbr. 1765; Johann August Eppendorf, geboren zu Weltwitz im Neustädter Kreise, früher Rector zu Seringswalde, vom 20sten April 1766 bis zum 8. März 1801. Joh. Gottlieb Reuter, geboren zu Falkenbach bei Wolfenstein, von 1801 bis zum Octbr. 1832, wo er sich emeritiren ließ; Albert Theo-